

# **Casanovas Comeback**

Komödie in 3 Akten von Andreas Wening

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Patrik Berger

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

## **Personen**

Roland Boring (172)

Vera Boring (165)

Simone Wohlgemuth (51)

Adrian von Kleist (68)

Céline Dickmüller-Rüebefett (37)

Hanna Geissehagu (37)

Otto Fröhlicher (104)

Richard Steuerwald (44)

Sabrina Süessrahm (33)

Erika Fröhlicher (25)

Elmar Fröhlicher (17)

## **5 m / 6 w**

erfolgloser Versicherungsvertreter

Bankkauffrau, Rolands Ehefrau

Yoga-Lehrerin und Buchautorin

esoterisch angehauchter Psychologe

Nachbarin die Roland anhimmelt

Nachbarin

Veras Bruder

Rolands Chef

Arbeitskollegin von Roland

dominante Mutter von Vera und Otto

leicht trottelliger Ehemann von Erika

## **Bühnenbild**

Wohn- und Esszimmer. Zur rechten Seite gibt es einen offenen Durchgang. Er führt zur Küche. Zur linken Seite des Wohnesszimmers gibt es eine Terrassentüre. Die Terrasse kann mit künstlichen Grünpflanzen angedeutet werden. Es wird spielerisch angedeutet, dass von der Terrasse aus, das Schlafzimmer der Wohnung beobachtet werden kann. Mittig ist ein etwas größerer, offener Durchgang. Er zeigt im Hintergrund den Flur der Wohnung. Rechts wird spielerisch der Eingang der Wohnung angedeutet. Zur linken Seite gelangen die Akteure zu weiteren Wohnräumen z. B. Schlafzimmer, Badezimmer etc. Der Spielort selbst ist mit einer kleinen Couch möbliert, die leicht schräg zwischen Terrassenausgang und mittigem Durchgang gestellt ist. Sie muss während des Stückes mühelos in die Publikumsnähe verschoben werden können. An der linken Seite, neben dem mittigen Durchgang, steht ein kleiner Schrank oder eine Anrichte. Darauf befindet sich eine Musikanlage, die nicht unmittelbar zum Einsatz kommt. Davor befindet sich ein Tisch mit vier Stühlen. Sie sind so ausgerichtet, dass das Publikum die Akteure beim Sitzen am Tisch weiterhin sehen kann. Der Tisch ist im ersten Akt dekorativ zu einem Abendessen für vier Personen gedeckt. Rolands Aquarium befindet sich imaginär am Bühnenrand. Handlungen am Aquarium oder Gespräche darüber mit Blick darauf, sollten bei den Akteuren einen gedachten (oder auch am Bühnenrand markierten) Fixpunkt haben. Es darf dabei gerne so einhergehen, dass die Akteure in die ersten beiden Reihen des Publikums blicken oder darauf deuten, wenn sie sich die Geschehnisse im Aquarium betrachten und sich darüber unterhalten. Des weitern kann der Raum (je nach Größe) mit Wandbildern und Pflanzen dekoriert werden.

## **Kostüme:**

Roland benötigt ein Casanova-Kostüm. Bei Vera und Céline kommt ein Kleopatra-Kostüm zum Einsatz. Wenn die beiden Akteurinnen in etwa die gleiche Größe haben, kann ein Kleopatra-Kostüm ausreichend sein, da es nur ganz kurzzeitig bei Céline zum Einsatz kommt und vorher genügend Zeit ist, das Kostüm von Vera an Céline weiter zu geben.

## **Inhalt**

Vera ist von ihrer Ehe entsetzlich enttäuscht. Die lebenslustige Frau träumt von fernen Reisen, fröhlichen Partys und ausgelassenem Vergnügen. Allerdings scheint sie hierzu mit ihrem Gatten Roland die falsche Wahl getroffen zu haben. Eines Tages lädt Vera ihre ehemalige Schulfreundin Simone mit ihrem illustren Lebensgefährten Adrian auf ein Wochenende zu sich ein. Es wird schnell klar, dass Roland mit seiner öden Bierdeckelsammlung gegen Adrians Schilderungen von Fallschirmspringen und Haifischtauchen wie ein quälender Langweiler daherkommt. Als Adrian ganz beiläufig von seiner Fähigkeit berichtet, Menschen durch Trance in ihr vorheriges Leben zurückführen zu können, überreden sie den skeptischen Roland, sich auf einen Versuch einzulassen. Widerwillig stimmt er dem Experiment zu. Und so wird der farblose Roland zurück in sein vorheriges Leben gependelt, in dem er niemand geringeres war als... GIACOMO CASANOVA!

# 1. Akt

*(Ein Handy klingelt. Vera kommt von links durch den mittleren Eingang gelaufen. Sie ist modisch-leger gekleidet, versucht im Laufen noch einen Ohrring zu befestigen, schaut sich dabei hektisch suchend im Zimmer um)*

**Vera:** Ah, verdammi nomau... wo ligt iz das blöde Ding scho wider desume? *(Lässt weiter ihre Blicke kreisen, sieht das Handy dann auf der Couch liegen, läuft hin und nimmt ab)* Boring!?! – Ja? – Ah, hoi Simone! Säg ou, wo blibet dr. – Aha! – Ja, de ischs nümm wit. De sit dr gli da! – Ja! – Toll! – Du, i fröiem so, dasses mau mitemene Träffe klappet. – Wow, di Maa het aber e sehr erotischi Stimm. – Was? – Ah so... ds Navi im Hingergrund. *(Erika und Elmar kommen durch die offene Terrassentür. Sie haben Jacken an und ihre Hüte auf. Erika zieht Elmar an der Hand hinein ins Zimmer)* Momänt bitte Simone. *(Hält ihr Handy zu, genervt an Erika und Elmar gerichtet)* Was weit de dir hie?

**Erika:** Vätu muess bisle.

**Elmar:** *(zaghaft protestierend)* Muessi gar nid.

**Erika:** Natürlech muesch.

**Elmar:** Muessi nid.

**Erika:** Är muess immer, we mir id Stadt gö ga kömmerle.

**Elmar:** Itz aber nid.

**Erika:** We nid itz, de näre. Ig gseh ja wie dert unge scho umezablisch u d Bei zämechlemmsch.

**Elmar:** Bi mir zablet dert unge gar nüt.

**Erika:** Das isch mir beschtens bekannt, dass dert unge nüt meh zablet... *(Zu Vera)* Aber när muess er de glich no u wott de fürne Franke im Lade ufs WC. Das chame sech spare, ersch rächt bi so dräckige Schüsslene! *(Schiebt ihn durch den mittleren Durchgang rechts ab)* Hü, mach itz.

**Vera:** *(verärgert ironisch)* U das isch Grund gnue, hie eifach so ine ds spaziere?

**Erika:** Ja, sicher! Oder söui öpe e Bislifläsche zum kömmerle mitnäh?

- Vera:** Mueti, so geit das nid! Dir chöit hie nid eifach unagmäudet zur Terrassetüre inestogle.
- Erika:** Eh, wo de süsch? (*Beleidigt*) Schliesslech heimer ja für d Huustür ke Schlüssu übercho.
- Vera:** Es geit hie um mini Privatsphäre!
- Erika:** Herrgott, bisch du empfindlech! I bi immerhin dini Muetter. Hani dir je einisch vorgworfe, dass mini Privatsphäre nüün Monet lang erheblech missachtet hesch, woni mit dr schwanger bi gsi?
- Vera:** Mueti... ig ha itz ke Zit für Diskussione. Mir erwarte Bsuech.
- Erika:** (*verächtlich*) Bsuech? Dir erwartet Bsuech? Wär wott de scho di u di dösing Maa bsueche?
- Vera:** (*winkt verärgert ab, spricht wieder ins Handy*) Exgüse Simone, mini Eutere si grad *überraschend* verbicho. – Was mir hüt no mache? Du i ha chli öpis ds Ässe vorbereitet. – Ja, nume öpis Chlises. I weiss, du hesch ja gschribe, dass dir am Abe nüm so viü ässet. – (*Ernst*) Was? – Tanze? Nächhär? – Ou! (*Setzt sich auf einen der Stühle*) Weisch Simone, vo mir us gärn, aber... auso, mi Maa...
- Erika:** (*verächtlich*) Pah! We dr Roland tanzet, de chönnt me meine, är heig e orthopädिसchi Wärchstatt u wöu sech Chundschaft füre nächscht Tag sichere.
- Vera:** Mueti! (*Wieder in Handy*) Simone, mi Maa geit nid gärn i Usgang... beziehigswiis är geit *nie* use! Am liebschte würd är dr ganz Tag ufem Sofa lige u siner dämleche Guppy–Fische beobachte. – Ja, är isch bequem u längwilig! Ehrlech gseit, ig danke ds Einzige, wo mir no gmeinsam hei, isch dr Hochzytstag.
- Erika:** Säuber Tschuld! Du hesch dr ja dini Nachthemmli mit meh Verstang usgsuecht aus di Maa.
- Elmar:** (*kommt durch den mittigen Durchgang*) Bi de Nachthemmli het si ja o meh Uswauh.
- Erika:** Du bisch scho fertig? (*Elmar nickt*) Da gsesch itz wie dringend hesch müesse! Hesch d Häng gwäsche? (*Elmar nickt*) Du hesch dr Hoselade no offe. (*Zeigt auf den Reissverschluss*)

- Elmar:** (*patzig*) U de? Du seisch doch immer, we dr Vogu tot isch, chame dr Chäfig offe lah.
- Erika:** Bitte nid sörigi Asage vorem Ching. (*Deutet auf Vera*)
- Vera:** (*hält Handy zu, genervt*) Herrgott, würdet dr itz bitte gah...
- Erika:** (*geht Richtung Terrassentür, wendet sich zu Vera*) Nume wüu du unglücklech mit däm Voupfoschte verhüratet bisch, isch ds no lang ke Grund, dini Aggression a üs usedslah. Du hättisch haut uf mi söue lose, de hättisch itz villech o sone harmonischi Ehe wie dini Eutere. (*Geht kühl durch die Terrassentür ab*)
- Elmar:** (*verzweifelt zu Vera*) Was dini Muetter aues so aus harmonisch bezeichnet. Ig weiss nume: Vor dr Ehe bini ledig gsi... sit i ghürate bi, bini er-ledig-t.
- Erika:** (*dominant von draussen*) El-maar!
- Elmar:** I chume, Liebs. (*Läuft demütig durch die Terrassentür*)
- Vera:** Simone, sorry furd Ungerbrächig. Mini Eutere si grad hie gsi. – Schrecklech! Weni die zwöi so aluege, de überchumi e Idee drvo, wies bi üs mau wird ände. Was söui nume mache? – Ja, du hesch rächt, villech wärs nid schlächt, we dr Roland u ig mau e richtigi Ussprach hätte. – Aber wohäre mit sire Liiche? – Nei, das geit nid! Guppys si nid wie Piranhas! – Weni mrs rächt überlege: 15 bis 20 Jahr fürne Mord... so lang isch das ja o wider nid! – Mi erstuunts, dass dr Roland no nid vom Vatikan isch iglade worde. Drü Täg mit ihm zäme u di katholische Chiuche hätt ändlech e Vorstellig vor Ewigkeit! – Ja, guet, mir hei sicher när no Glägeheit drüber ds rede. – Auso, bis när! (*Legt auf. Roland kommt langsam durch den mittigen Durchgang. Er trägt einen alten, schlabbrigen Jogging-Anzug, ausgelatschte Pantofflen, ist unvoreteilhaft frisiert und hat eine altmodische Brille auf. In beiden Händen hält er andächtig ein Einmachglas in Augenhöhe, welches er langsam vor sich herträgt und in das er hinein stiert. Darin befinden sich zwei kleine Fische – es sollten hierbei Attrappen verwendet werden. Vera blickt verstört auf ihn*) Was wird de das, wes fertig isch?
- Roland:** (*verzückt und begeistert*) Öpis Wunderbars bahnt sech ah.



- Vera:** Öpis Wunderbars? Hesch dini Guppys zur Wäutmeischterschaft im Synchronschwümme agmäudet?
- Roland:** (*schaut kurz böse zu ihr hin*) Vera! Es wär schön, we du mim Hobby mit meh Respäkt chönntsch begägne. Es bedüet mir sehr viu, aber du nimsches eifach nid ärscht...
- Vera:** Ohhh... und obi das ärscht nihme... sehr ärscht sogar!
- Roland:** (*blickt wieder in das Glas, geht langsam weiter Richtung Bühnenrand, verträumt*) Wenns hüt Nacht mitem Schleierschwanz–Männkli u dr Schwärtschwanz–Guppy –Dame gklappt het...
- Vera:** (*seuftzt zu sich selbst*) De hätti ömu zmingscht öper mau wider Sex i däm Huus!
- Roland:** Wie... wie isch de das itz gmeint?
- Vera:** Das muess dr doch itz nid würtlech erkläre, oder?
- Roland:** Auso...
- Vera:** O weni mr e dütlech romantischere Ort chönnt vorsteue aus es Fischglas, aber immerhin! Dini Guppys si intim gsi mitenang! Mir zwöi praktiziere ja nume no usgfauene Sex!
- Roland:** (*naiv verwundert*) Usgfauene Sex? Was versteisch de dert drunger?
- Vera:** (*nimmt ihre Finger als Hilfe zum Aufzählen*) Mänti: Usgfaue. Dsischti: Usgfaue. Midwuch: Usgfaue. Donnschti...
- Roland:** I has verstange...
- Vera:** (*mehr zu sich selbst*) Wiso zeueni eigetlech Wuchetäg uf? I hätt Mönet söue näh...
- Roland:** Vera, Sex isch doch nid aues ire Beziehig.
- Vera:** Hani das bhauptet? I ha nume erwähnt, dass es bi üs überhaupt nümme statffingt.
- Roland:** Es isch völlig natürlech, dass es bimene Paar, wo scho lenger zäme isch, nachelaht.
- Vera:** Nachlass! Wie passend, wo schiinbar aues tot isch! Me sött de Manne, dr Verzehr vor Hochzytsturte verbiete.

Da muess irgendöpis dinne si, wo ne d Luscht uf ihri Froue roubt.

**Roland:** Chabis! Es wärde äbe angeri Sache im gmeinsame Läbe wichtig...

**Vera:** Du tönsch wine Eibeinige, wo eim wott erkläre, dass Trotinett fahre blöd isch! (*Steht auf, geht in die Küche*)

**Roland:** (*ruft ihr nach*) Sicher finge Eibeinigi Trotinett fahre blöd, wüu sis nid chö... (*Kurze Pause, dann zu sich selbst*) Ou! So isch das gmeint! (*Ruft ihr nach*) Ire Beziehig zeue angeri Wärt viu meh: Loyalität u gägesitigs Vertraue.

**Vera:** (*kommt mit einer Sektflasche aus der Küche*) Was hesch gseit? Brutalität u gägesitigs Verhoue? Das chasch du ha! (*Schlägt mit der Sektflasche demonstrativ mehrfach in ihre offene Hand*)

**Roland:** Vera, lah dä Seich! Mir si hie nid bi Tom u Jerry. Im übrige hani vo Ver-trou-e gredt!

**Vera:** Oh ja, ver-trout hani mi denn äüä würklech, woni di ghüratet ha. I hätt äüä würklech mau uf mini Muetter söue lose. Di het mi gäng vor dir gwarnt!

**Roland:** Das tönt ganz nach dire Muetter. U gwarnt het si mi ou. Die het mir mit Blick uf di Vater gseit, d Ehe sig wine Beizebsuech.

**Vera:** (*gereizt*) Ah ja?

**Roland:** Me meint me bsteu ds Beschte, bis me gseht, was am angere Tisch serviert wird.

**Vera:** Das söu mini Muetter gseit ha? Weisch was si mir gseit het, wosi *di* Vater z erschte mau gseh het!

**Roland:** Was?

**Vera:** Meitschi, gang nid drvo us, dass dr Jung e rassige Schäferhung wird, we si aut e trottlige Daggu isch!

**Roland:** Mi mit emne Hung ds vergliche!

**Vera:** Mit was de? Öpe mitemene Maa?

**Roland:** Natürlich! Schliesslech bini eine!

- Vera:** E Maa? (*Sie lacht ironisch auf*) Tröim witer! Ig gloube, ds Einzige wo du no i de Hose hesch, si Sitzfaute! (*Geht wieder in die Küche*)
- Roland:** So, de sötti nach dir äüä müglechscht schnäu ds Zitleche sägne, dass dr e angere chasch sueche.
- Vera:** (*kommt zurück in den Türrahmen*) Für das muesch zwar nid äxtra stärke, aber es würd d Sach erheblech erliechtere!
- Roland:** Mir schiint, du gsehsch überhouppt nümme, weli Qualitäre i mir stecke.
- Vera:** I mire Fantasie hani scho mängisch Qualitäre i dir gseh stecke u gloub mir: Di sie aui us roschtfreiem Edustau gsi!
- Roland:** (*unsicher*) Qualitäre us roschtfreiem Edustau?
- Vera:** Dänk mau mässerscharf nache...
- Roland:** (*fassungslos*) So dänksch du auso über mi... I spile i dim Läbe auso nume no di zwöiti Giige.
- Vera:** Zwöiti Giige? Roland, du chasch froh si, dass überhouppt no im Orchester bisch! U itz bitten di, noukommaplötzlech öpis anders azlege! Muesch eigetlech immer so schlampig umeloufe?
- Roland:** Nei, das macheni freiwiig.
- Vera:** (*rollt mit den Augen*) Du ggesch us wine verluuste Rösslispiu-Brämser! Jede Momänt chönnte üsi Gescht cho.
- Roland:** Dini Gescht!
- Vera:** Üsi Gescht! Ig ha di gfragt, obi dr Adrian u d Simone am Wuchenänd söu ilade u du hesch gseit: Ja, o i dim Name!
- Roland:** I Gotts Name, hani gseit, i Gotts Name!
- Vera:** Uf jede Fau chöi si jede Momänt hie si. U so wie du umeloufsch, bringsch mi wider ine pinleche Erkläringsnotstand!
- Roland:** I wohne hie! I bi hie daheime! Da chani doch öpe umeloufe, wies mir passt! Was gits äch da ds erkläre?
- Vera:** Ach... (*winkt ab*) I sägene eifach, du sigsch e Leihgab usem prähistorische Museum! (*Die Türklingel ist*)

*hörbar*) Ja super! Da si sie scho! *(Sie geht aufgeregt Richtung Küche)* Gang ne ga uftue, i wott dr Sekt schnäu vorbereite. *(Geht zur Küche ab)*

**Roland:** Grad. Zersch dueni no di zwöi Guppys zrüg is Aquarium. *(Er geht an den Bühnenrand und deutet an, das Einweck-Glas ins Publikum auszugiessen. Die Türklingel ist erneut hörbar)*

**Vera:** *(kommt zurück in den Türrahmen)* Nei, du machsch itz bitte zersch d Tür uf, Herrschaftszite! *(Sie geht wütend in die Küche ab)*

**Roland:** *(hält mit dem gekippten Glas in der Bewegung inne)* Auso guet. De machi das haut speter. *(Geht mit dem Glas zum gedeckten Tisch, stellt es dort mittendrin ab, geht dann durch den mittigen Durchgang in den Flur, dort rechts ab, im Off)* Guete Abe, Frou... äh...

**Hanna:** *(ist konservativ gekleidet, hat einen grossen Aktenordner bei sich, stürmt in den Flur, dann direkt ins Wohnzimmer, redet dabei aufgeregt und verbiestert)* Herr Boring!

**Roland:** *(folgt ihr überrascht und doch träge aus dem Flur ins Wohnzimmer)* Ja, Frou... äh...

**Hanna:** *(heftig)* Geissehagu! I bi di erschi Vorsitzendi vom hiesige Nachbarschaftsverband und wiise öich Chraft vo mim Amt druf hi, dass dir zum wiederhoute Mau u trotz mehrfache Ufforderige o a däm Wuchenänd öire Pflicht *nid* nachecho sit u ds Trottoir vor öiem Grundstück ernöit *nid* gwünscht heit!

**Roland:** Das stimmt...

**Hanna:** *(öffnet energisch ihren Ordner, schlägt eine Seite auf)* Dr Verband het für das im Jahr 1978 bire Versammlig e für d Augemeinheit gültegi Regelig hinsichtlech dr Strassereinigung mit eistimmiger Mehrheit feschtgleit.

**Roland:** Tatsächlech?!

**Hanna:** *(setzt Brille auf, liest mit fester Stimme)* Satzung vom 31. März 1978, Absatz 128, Unterpunkt 18, Strich vier Punkt null zwei: Die anwesenden Parteien erklären sich hiermit bereit, die jeweilig vor ihren Grundstücken vorbeiführenden Gehsteige in rhythmischem Abstand von jeweils einer Woche, zum jeweiligen Samstag...

- Roland:** Ja... ja, auso... i verstah öies Alige, es isch nume...  
(*lacht albern auf*) ...i ha dänkt, es macht eh ke Sinn z  
Wüsche, wo s doch heisst, hie ir Gägend wärdi d Trottoir  
ab de achte aui ufeklappet. (*Lacht, ebbt im Lachen ab,  
als er Hannas durchbohrenden, strafenden Blick  
bemerkt*) Das... das heiter itz... nid so luschtig gfunge...  
oder? Eh ja, nid jedi Frou het Humor.
- Hanna:** (*eisig*) Jedi nid, aber öii muess viu drvo ha. Angers ischs  
nid ds erkläre, dass si öich ghürate het.
- Roland:** I finge öii Meinigsüsserig itz aber rächt unabracht!
- Hanna:** Jede het es Rächt uf mini Meinig.
- Roland:** Das isch aber ganz u gar nid mini Meinig...
- Hanna:** Zum Glück, wüu we ig di gliche Meinig hät wi dir, de  
hätte mr ja beidi unrächt.
- Roland:** (*verwirrt*) Äh, was?
- Hanna:** (*barsch*) Herr Boring: Hiemit fordere ig öich zum  
letschte mau uf, öich künftig de Gepflogheite vor  
Nachbarschaft azpasse! Öies Trottoir isch e Zuemuetig!
- Roland:** I bi itz haut leider hüt nüm drzue cho.
- Hanna:** Dir sit doch no nie drzue cho! U das, obwou me öich  
scho mehrmaus druf ufmerksam gmacht het!
- Roland:** I ha hüt e Huufe mit mine Aquarie ds tüe gha u ha mini  
Bierdechelisammlig nöi sortiert.
- Hanna:** De hättet dr haut geschter müesse wüsche!
- Roland:** Geschter? Bi däm Wätter hät me ja ke Hung vor d Tür  
gjagt.
- Hanna:** Niemer verlangt, dass dir zum wüsche e Hung mitnäht!
- Roland:** Auso guet, i versprichenech, dasi nächscht Samschi due  
wüsche.
- Hanna:** Uf öies hohle Gschwätz gibeni nüt meh! Dir heit o öire  
Nachbarin Frou Dickmüller–Rüebefett versproche, dass  
dir öie Container un–ver–züg–lech nach dr Läärig wider  
ineholet!
- Roland:** Das cha nid si, i ha gar ke Container.
- Hanna:** Säubverständlech heit dir eine! Jede het e Container!

- Roland:** Nei, ig nid! I steue nume di blaue Seck vor d Türe, u für die hani im Chäuer e Ufhangvorrichtig. Fraget mini Frou. (*Ruft in Richtung Küche*) Schatz... chumm doch mau bitte. (*Vera erscheint mürrisch im Türrahmen*)
- Roland:** (*mit deutender Geste auf Hanna*) Schatz, das isch d Frou... äh, Geissechääs... üsi... auso, vor Nachbarschaft... (*mit deutender Geste*) U das isch ääh... ja, d Frou... äh...
- Vera:** (*gereizt*) Boring!
- Roland:** Ja, richtig! So heisst sie! Äh, Schatz, würdsch du er Frou... äh, Dings, bitte säge, dass ig e Blau-Sack-Ständer ha!
- Vera:** (*verwirrt*) Was hesch du?
- Roland:** E Blau-Sack-Ständer!
- Vera:** (*lacht nach einer nachdenklichen Pause befremdlich und unsicher auf*) Hä?
- Roland:** (*winkt ab*) Ah... i ha ganz vergässe, si het ne no gar nid gseh.
- Vera:** (*laut zu sich selbst*) Oh mein Gott! (*Geht mit erschrockenem Blick zurück in die Küche*)
- Hanna:** (*klappt den Ordner heftig zu*) Öii Frou schiint hie viu nid wöue ds gseh. Aber dir chöit sicher si. I ha es wachsams Oug uf nech! Was das ageit isch mit mir nid ds spasse! (*Geht zum mittigen Durchgang*) Ehrlech gseit, weni mit öich verhüratet wär, hätti nech scho lang dr Kafi vergiftet! (*Geht im Flur rechts ab*)
- Roland:** (*ruft ihr nach*) U weni mit öich verhüratet wär, würdine trinke! (*Roland geht ins Wohnzimmer zurück, nimmt das Einweckglas mit dem Wasser wieder in die Hand, geht andächtig zum Bühnenrand und hält es erneut über das imaginäre Aquarium, bringt es langsam und bedrohlich für das Publikum in der ersten Reihe in Kippstellung*) So, miner Süesse, husch, husch is Chörbli. (*Türklingel. Hält in Kippstellung inne*) Nei, itz sit dir zersch dran! (*Kippt das Glas noch ein wenig weiter. Türklingel*)
- Vera:** (*aus der Küche rufend*) Roland, mach itz ändlech die Tür uf!
- Roland:** (*stöhnt auf, holt Glas zurück*) Nei! Du gsehsch doch was drbi usehunnt! Mach du uf!

- Vera:** *(geht hastig von der Küche in den Flur, dort rechts ab)*  
Du machsch mi hüt no rasend!
- Roland:** *(lapidar)* Das isch aber nid mi Schuld! I ha nid gseit, du söusch zur Tür rase.
- Vera:** *(freudig aus dem Flur hörbar)* Simone! Mi tüüri, so schön, dass dir da sit. *(Vera und Simone werden im mittigen Durchgang sichtbar, umarmen sich dabei)*
- Simone:** *(ist modisch gekleidet, hat ein kleines, verpacktes Geschenk in der Hand)* Vera, du gsehsch eifach super us! Du hesch di überhoupt nid verändertet. *(Sie gehen Arm in Arm ins Wohnzimmer. Adrian folgt ihnen, er ist im eleganten College-Stil gekleidet, hat einen kleinen Blumenstrauss in der Hand)*
- Vera:** *(winkt verlegen ab)* Was äch!? Aber du gsehsch sogar no jünger us aus denn. Wahnsinn! Wi machsch das nume?
- Simone:** Yoga... u natürlech d Liebi! Darf i dir mi Läbesgefährte, dr Adrian vorsteue? *(Macht eine Geste zu Adrian)* Das isch dr Adrian von Kleist.
- Adrian:** Hallo. Danke für d Iladig... u säubverständlech möchti, dass dir mir Adrian säget. *(Er hält den Blumenstrauss vor sich)* Hie... es chlises Mitbringsu.
- Vera:** *(geschmeichelt)* Ach, das wär doch nid nötig gsi.
- Adrian:** *(zu Roland gewandt)* Hättsch du vilech e Vase drfür? *(Blickt kurz auf das Einweckglas)* Eh, du hesch ja scho eini vorbereitet! Das isch aber würklech ufmerksam! *(Entreisst ihm das Glas, steckt die Blumen hinein. Roland stöhnt auf, mit verzweifelterm Gesichtsausdruck auf das Einweckglas zeigend)*
- Simone:** *(zu Roland)* Entschuldiget, aber dr Adrian isch mängisch chli ungestüm. *(Zu Adrian)* Liebschte, du chasch doch di Blueme nid eifach so i das Glas stecke!
- Adrian:** *(überrascht)* Nid? *(Roland schüttelt mit verzweifelterm Gesichtsausdruck den Kopf)*
- Simone:** Nei! Das isch sehr ungschickt gsi vo dr! *(Sie greift von oben in den Blumenstrauss, zieht einen kleinen Beutel hervor, den sie schnell öffnet. Roland schüttelt mit verzweifelterm Gesichtsausdruck den Kopf, zu Adrian)* Da muess me zersch ds Mitteli inetue! *(Deutet an, die Blumen noch einmal heraus zu nehmen)*

**Adrian:** *(lächelnd)* Ah so! Ja! *(Hebt die Blumen aus dem Wasser)*

**Simone:** *(Schüttelt das Pulver der Tüte hinein)* So itz chasch se wider inetue. *(Roland fasst sich geschockt an den Kopf, stöhnt weinerlich auf)*

**Vera:** I steue se uf d Aarichti u hole dr Begrüessigssekt *(Nimmt Blumen entgegen, stellt sie auf die Anrichte, geht dann in die Küche ab)*

**Adrian:** *(geht zum Bühnenrand, schaut interessiert in das imaginäre Aquarium)* Es schöns Hobby hesch da. Züchte tuesch o?

**Roland:** *(mit gebrochener Stimme)* Weme mi laht.

**Simone:** I ha nie verstange wiso das Zucht heisst. We sech di Kaulquappe da inne vermehre, herrscht doch nume *Unzucht* i däm Becki, oder?

**Adrian:** *(schaut kurz zu Simone)* Simone, das si keni Kaulquappe. Das si Zierfische!

**Simone:** Ah so! Das machts natürlech nid grad eifacher, we die sech bir Fortpflanzig ono ziere.

**Roland:** *(kraftlos)* Das si Guppys.

**Simone:** Oh. *(Lacht auf)* Ja, i dämfauf! U mir hei gmeint, es sige Fische.

**Roland:** *(gereizt)* Es si Fische.

**Simone:** *(tritt ans Aquarium, blickt andächtig hinein)* Ahh! Chame die ässe?

**Roland:** *(entsetzt)* Ässe?

**Adrian:** *(schaut wieder ins Becken)* Die si sicher ässbar.

**Roland:** *(entschieden)* Mä isst keni Guppys.

**Simone:** Nid? Wiso?

**Adrian:** Auso Schatz, das isch doch ganz logisch. Lug mau wi chli die sii. Für ne Pizza Guppy müesst me ja sones Becki läär fische!

**Simone:** Du hesch rächt. Me brücht scho vii drvo, süsch fingt me se unger em Mozzarella ja gar nümme. *(Zu Roland)* U weme se frittiert? *(Roland holt tief Luft, will aufgebracht etwas sagen)*



- Vera:** *(kommt mit einem Tablett und vier Sektgläsern aus der Küche)* Itz stosse mr zersch mau uf öie Bsuech ah! *(Sie stellt das Tablett ab, reicht den anderen drei jeweils ein Glas)* Proscht! *(Alle erheben ihr Glas und trinken, ausser Roland)*
- Adrian:** Mir hei grad über ds Hobby vo dim Maa gredt. Sehr schön... obwou ig Fische lieber i freier Natur beobachte.
- Simone:** Mir si vor vier Wuche uf de Maledive gsi. Dr Adrian het di ganz Zit gschnorchlet.
- Roland:** De sött er villedch mau zumne Haus–Nase–Ohre Arzt. Da chame doch öpis drgäge mache hützutags.
- Vera:** *(gereizt)* D Simone meint, er isch ga touche.
- Adrian:** *(lächelnd)* Nid ganz. Schnorchle isch ja nomau anders aus touche. Obwou ga touche bini oscho, aber nach Haie!
- Vera:** So spannend!
- Simone:** Ja, mi Adrian isch e richtige Abentürer! Letscht Jahr isch er ds Norwege gsi... är het unbedingt wöue gah Whale Watche!
- Roland:** Dir fahret äxtra uf Norwege für dicki Froue ds gseh?
- Simone:** *(gereizt)* Whale Watching nid Weight Watchers.
- Roland:** *(verunsichert)* Aha...
- Vera:** Hocket doch bitte ab. I hole nume schnäu ds Aperö.  
*(Geht in Küche ab. Adrian und Simone nehmen an den beiden Tischenden Platz. Roland setzt sich auf den Stuhl neben Adrian)*
- Adrian:** *(zu Roland)* Aber mini Simone isch de o e richtig wiude Fäger. Sie het sech zum Geburtstag e Fauschirmsprung gwünscht.
- Vera:** *(kommt mit einer Platte herein, stellt sie auf den Tisch)* Würklech? Das würd ig mi ja nie getroue.
- Simone:** Weisch, dr Adrian het so vom Fauschirmspringe gschwärmt, da hanis eifach o mau wöue erläbe.
- Roland:** Übers Fauschirmspringe kenni e guete Witz. Träffe sech zwe Manne uf tuusig Meter Höchi ir Luft. Dr eint chunnt vo obe, dr anger vo unge. Rüeft dr eint vrzwiiflet: Chöit dir Fauschirme flicke? Rüeft dr anger: Nei, nume

Gasleitige! *(Roland lacht, bremst sein Lachen aus, als er bemerkt, dass die anderen nicht mitlachen)*

- Simone:** *(kühl)* Wie originell! *(Zu Vera fröhlich)* Uf jede Fau hetmr dr Adrian äbe e Guetschin gschänkt. I mache nächst Wuchenänd mi erscht Tandemsprung.
- Roland:** Und für was de s Velo?
- Adrian:** E Tandemsprung...
- Vera:** *(fällt ihm ins Wort)* ...muess me mim Maa nid unbdeingt itz erkläre. Mir si hie schliesslech nid bir Sesamstrass!
- Simone:** *(zu Roland)* Hesch no angeri Hobbies, abseh vo de Fischstäbli dert im Bassin?
- Roland:** I sammle Bierdecheli.
- Adrian:** Das het mi Unggle o gmacht, bisne ke Beiz meh het ineglah.
- Roland:** Nei... i sammle d Dechle us verschidne Län...
- Vera:** *(zu Roland)* Ig gloube nid, dass das hie irgendöper ärnschthafft intressiert. *(Zu Simone)* Rat lieber mau, wär mi uf Facebook agschtopst het!
- Roland:** Cha si für das dr Telefonjoker bruche? *(Lacht, sieht sich um, ob jemand mitlacht, bemerkt keine Reaktion der anderen, lässt sein Lachen ausklingen, räuspert sich dann verlegen)*
- Vera:** D Sabrina Süessrahm
- Simone:** Eh zum Gugger, aber doch nid *die* Sabrina Süessrahm vor Bruefschueu?!
- Vera:** Mou, genau die!
- Simone:** *(zu Adrian)* Schatz, du masch di sicher no bsinne. Das isch di ufdringlechi Person gsi, wo mi bir Signierstung vo mim Buech so penetriert het.
- Adrian:** Ah ja, die! Du hesch doch gseit, uf ihrem Grabstei würd de mau stah: Schläft zum ersten mal alleine? *(Alle drei lachen, ausser Roland)*
- Simone:** Ja, genau! Scho ir Schueu si ihri Absätz immer lenger gsi aus ihri Ufsätz! Anschinend schaffet si itz aus Sekretärin ire Versicherigsfirma. Ehja... was sie haut so unger schaffe verschteit. E grossteu vo ihrne Ufgabe erlediget

sie äüä o dert wider im Lige. (*Alle drei lachen, ausser Roland*)

**Vera:** Bis vomene Jahr isch si no bi dr Spedition Hartmann agschteut gsi. Da het me o nie chönne sicher si, was gmeint isch, wed Schofföre hei gseit, es herrschi «rege Bruefsvercher». (*Alle drei lachen, ausser Roland*)

**Simone:** Was machsch du eigentlech brueflech?

**Vera:** Nüt Bsungers! I bi e längwiligi Bankchouffrou worde. Das wo du machsch, isch natürlech viu spannender.

**Roland:** (*zu Adrian*) Öpis mit Spannig?! Isch si Elektrikere?

**Simone:** I bi Yoga-Lehrere u usserdäm sit nöischem Outorin. Dr Adrian schribt ja o Büecher u är het mi ermunteret, s o einisch ds probiere. (*Sie hält ihr Geschenk hoch und überreicht es Vera*) Hie, e Usgab für di... natürlech mit persönlecher Widmig.

**Vera:** Ou, dankeschön. (*Macht Papier ab, liest den Buchtitel vor*) Simone Wohlgemuth. Yoga im Mantra der Hausarbeit. Ah–ha. U was isch das?

**Simone:** Di moderni Frou vo hüt het ja ke Zit meh u brucht trotzdem ihre mentau u physisch usglich. Mit mine Üebige chame beides mitenang verbinge. (*Sie steht auf und stellt sich etwas abseits vom Tisch hin*)

**Adrian:** Das isch revolutionär, was d Simone da entwickelt het.

**Simone:** Es isch problemlos müglich Yoga–Üebige i Autag vor Huushautig la idsfliesse. Zum Bispü: Der bügelnde Kranich. (*Sie stellt sich in grotesker Haltung auf ein Bein und bügelt imaginär in der Luft*) Oder: Der saugende Lurch. (*Sie steht mit weit geöffneten Beinen, die Füsse nach aussen gedreht, halb in der Hocke, einen Arm im Halbkreis über den Kopf gehalten, macht imaginäre Staubsaug–Bewegungen*)

**Adrian:** Revolutionär!

**Vera:** Toll.

**Simone:** (*setzt sich wieder an den Tisch*) Zum Ischtige söttsch mit eifache Üebige afah. Zum Bischpiu mitem chochende Muni oder em wäschende Wiseli.

**Roland:** I gloube, eini vo dene Üebige kenni scho.

**Simone:** (*freudig*) Wirklech?

- Roland:** Ja, d WC Änte!
- Simone:** (*schnippisch*) Für di muessi mr äüä no d Üebig «dr hangend Glögglifrösch» überlege. Übrigens: Was makesch *du* eigentlech brueflech? Schaffisch o öpis oder bisch hauptbrueflech Guppy–Fetischischt?
- Roland:** I bi Versicherigsverträter.
- Simone:** (*ironisch*) Ou. Das isch sicher atemberoubend!
- Adrian:** Aber Spätzli: Nume Hänker si würtlech atemberoubend! (*Alle drei lachen, ausser Roland*) Bi welere Versicherig bisch de tätig?
- Roland:** Bir Kulanz-Versicherig.
- Adrian:** No nie ghört.
- Vera:** Das wirsch ersch, we si ändgütig konkurs si. Kulanz versicheret nämlech gäge aus, sogar gäge Naseblüete u UFO–Verschleppig.
- Adrian:** Treit sech de so öpis finanziu?
- Vera:** Für di Versicherte uf jede Fau! D Gschäftsidee isch nämlech, dass d Kulanz grundsätzlech immer zaut.
- Roland:** Die Hose kracht, doch Vati kichert: Gott sei Dank Kulanz versichert! (*Erwartungsvoll lächelnd*)
- Simone:** U di Versicherig zaut würtlech bi auem?
- Roland:** Verschluckt der Opa sein Gebiss, bezahlt Kulanz auch das gewiss. (*Schaut sich wieder erwartungsvoll lächelnd um*)
- Simone:** Das isch doch lächerlech!
- Adrian:** Irgendwo muesses ja o bi dere Versicherig e Gränze gä.
- Vera:** Nei, genau das isch ja ds Problem.
- Roland:** Wenn Oma lauthals Hilfe schreit aus deinem Teiche, dann lass dir ruhig etwas Zeit: Kulanz zahlt für die Leiche.
- Adrian:** Sone haarströibende Blödsinn hani ja no nie ghört.
- Vera:** Verschwände mr üsi Zit doch nid mit dere unsinnige Versicherig. Die isch eh scho gli Schnee vo geschter. Immerhin hei si nim scho zwöi Monet ke Lohn me zaut.

Adrian, verzeu üs doch lieber, was du so brueflech machsch.

**Adrian:** (*stolz*) I bi Psycholog mit esoterische Asatzkomponänte.

**Simone:** (*begeistert zu Vera*) Vo ihm isch ds Buech: Auf du und du mit deinem ich. Es isch bahnbrächend u wägwisend im Bereich vor mentale Rückführig.

**Vera:** Mentali Rückführig? Was isch de das?

**Adrian:** Vera, mir aui, wi mir hie hocke, hei scho bereits e wite Wäg hinger üs...

**Roland:** Ig nid. I wohne hie.

**Adrian:** I meine das sinnbiudlech. Mir aui si scho mehrmaus uf dere Wäut gsi, hei angeri Läbe gfuehrt mit angere Idäntitäte.

**Simone:** (*aufgeregt zu Vera*) I bi mau Zofe am japanische Kaiserhof gsi.

**Roland:** U wiso hesch de kündiget? Das isch doch sicher besser gsi, aus itz dä Flamingo am Glettilade ds mache!

**Simone:** (*leicht verärgert*) Wüui dert mit 28i gstorbe bi, für när e russischi Märitfrou ds Kalingrad ds wärde.

**Roland:** (*zu Adrian*) Muess si das eigentlech aues bir Stüürverwautig agäh?

**Adrian:** Roland! Das si doch nume die einzelne Statione vo ihrere Seeläwanderig. U ig bi drzue ir Laag, Mönische dür Hypnose i die letschte Statione zrüg ds fuehre.

**Vera:** (*schwärmerisch*) Das tönt so spannend!

**Roland:** Das tönt so dämlech!

**Vera:** We hie öpis dämlech tönt, de sis ja äüä diner Kulanz–Wärbeslogans!

**Roland:** (*steht auf*) I passe gloub mau wider nid id Gseuschaft vo dine Gescht. Drum machi äüä mau gschider mini egeti Rückführig... u zwar is Bett. (*Geht langsam Richtung mittigen Durchgang*)

**Adrian:** (*steht auf, folgt ihm, hält ihn am Arm fest*) Aber, aber, liebe Roland! Verstang üs bitte nid fausch. Es isch ganz normau, dass Mönische wo sich no nie drmit befasst hei, skeptisch reagiere. Ig würd dir gärn bewiise, dass es

Sache git zwüsche Himu u Ärde, wo mir üs nid chöi erkläre...

**Roland:** Meinsch s Raumschiff Enterprice?

**Adrian:** Nei. Ig meine das uf metaphysischer Äbeni. Ig würd dir gärn d Müglechkeit gäh, di Körper ds verlah.

**Roland:** Wetsch das nid lieber de Wildecker Härzbuebe abiete?

**Adrian:** Drmit meini, dass du id Sphärene vo dim letschte Läbe chasch itouche. Du erfahrsch wär bisch gsi. Reizt di das nid?

**Vera:** *(steht auf, geht auf ihn zu)* Roland, das isch e einmaligi Glägeheit. Das chasch dr nid la entgah. Villech bisch ja dr Caesar gsi...

**Simone:** ...oder dr Karl der Grosse!

**Roland:** *(naiv)* Hätti de Bsitzaspruch uf Pole?

**Adrian:** *(leicht gereizt)* Nei, natürlech nid!

**Simone:** Du muesch bedänke, dass dr Adrian normalerwiis Fühfundert Franke für ne Rückfüehrig berächnet.

**Roland:** *(euphorisch)* Wetsch gärn bir Kulanz istige? Üs choschte nämlech Rückfüehrige vo Verstorbne usem Usland ds dopplete!

**Adrian:** Nei, sicher nid! *(Winkt Simone zu sich)* Chum Schatz, mir düe s Sofa chli id Mitti rücke, dass dr Roland besser cha entspanne.

**Simone:** *(steht auf und geht mit zum Sofa)* Ja, natürlech. *(Simone, Adrian und Vera schieben das Sofa näher zum Bühnenrand)*

**Adrian:** Vera, heit dir chli beruhigendi Musig, wo mir im Hingergrund chönnte la loufe?

**Vera:** *(aufgeregt)* Ig ha di nöii Schibe vor Beatrice Egli!

**Adrian:** Nei, öpis Meditativs.

**Roland:** *(lächelnd)* «Lebt denn der alte Holzmichel noch?» fingi cool.

**Adrian:** Nei, das isch nid ds Richtige! Lig doch scho mau ufs Sofa, Roland. *(Geht zur Musikanlage, schaut dort die CD's durch. Roland legt sich zögerlich aufs Sofa)*

- Vera:** I ha no irgendwo e CD mit ohni Gsang. Dert isch nume so Pling Pling u Gebimsu druf! (*Aufgebracht zu Simone*) Di hani mau bim Wichteles vo mire dämleche Kollegin Doris übercho. Das isch reini Schigane gsi, diä ma mi nämlech überhoubt nid schmöcke! Äh, di blödi Chueh het natürlech mau wider Glück gha u isch vor Ilona zoge worde. Di hetere när das «Pretty-girl-deluxe-Manikür-Set» gschänkt, wo ig scho lang bi druf scharf gsi. E absoluti Verschwändig! D Doris chätschet nämlech Fingernegu und ig trouere sogar zue, dass si ono d Fuessnegu abchätschet...
- Simone:** (*fasst Vera beruhigend am Arm*) Ganz ruehig, ganz ruehig, Vera! We di das belaschtet, isch mis Husfroue-Mantra genau ds richtige für di. Es stabilisiert dini Körpermitti u git di böse Energiä zum Fluss us dire Physis frei. (*Sie geht mit auseinandergestellten Beinen und erhobenen Armen leicht in die Hocke, schliesst die Augen und atmet mit einem albernen, leichten Pfeifton aus, wiederholt drei, vier Mal die Bewegung mit der Atmung*)
- Vera:** (*stumpf und skeptisch*) Ah-ha.
- Adrian:** I hase gloub gfunge. «The Magic of Harmony».
- Vera:** Ja, genau. Aber wie gseit, die isch komplett mit ohni Gsang.
- Adrian:** Das isch völlig okay. (*Legt CD ein, aus dem OFF erklingt leise meditative Musik*) Chöi mir ds Liecht chli dimme?
- Vera:** Ja, klar. (*Sie geht an einen Lichtschalter. Das Licht wird gedimmt, das Umfeld des Sofas wird angestrahlt. Adrian stellt sich ans Kopfende des Sofas, Simone und Vera stellen sich hinter das Sofa mit Blickrichtung zum Publikum*)
- Adrian:** (*nimmt ein Pendel aus der Hosentasche, hält es Roland vors Gesicht und beginnt damit zu pendeln, spricht in monotonen, beruhigenden Tonfall*) Roland... du wirsch di itz entspanne. Du wirsch nume uf d Musig u mini Wort lose u drbi ds Pändu beobachte. Lah ds Pändu nie us de Ouge, foug de Schwingige u wüsch d Aspännig vo dr furt.
- Roland:** (*leicht benebelt*) Was söui de itz scho wider wüsch...?

**Adrian:** D Aspannig... u cher i di. I dis Innerschte, dis töifligende, verborgenschte Ich. Verlah Ruum u Zit, verlah d Gägewart. Touch ih id Vergangeheit.

**Roland:** *(abwesend, mit geschlossenen Augen)* Touche... oder schnorchle?

**Adrian:** Befrei di Geischt...

**Vera:** *(zu Simone)* Das sött nid schwirig si fürne, isch ja nid viu ume.

**Adrian:** *(legt ermahnend den Zeigefinger vor den Mund)* Pssst... lah di tribe, im Strudu vor Zit. Cher zrüg a Ort vo dine Wurzle, u sägnis was de gsehsch...

**Roland:** *(betäubt)* Oh, weh...

**Adrian:** *(sanft)* Ja...?

**Roland:** *(schläfrig)* Oh, weh... weh... Venedig...

**Adrian:** Du bisch ds Venedig... was gsehsch süsch no?

**Roland:** Ne Amori, ne Donne...

**Vera:** *(flüstert zu Simone)* Was faslet är da?

**Simone:** *(flüstert)* Ne Amori, ne Donne... weder d Liebi nod Froue... är redt italiänisch.

**Vera:** Seich! Dä cha ja bim Italiäner nid mau aständig e Pizza bsteue.

**Roland:** *(träumerisch)* Ma que bella tu sei...

**Adrian:** Wär isch schön?

**Roland:** Giovanna Maria... ti amo, tu sei bellissima...

**Adrian:** Wo bisch?

**Roland:** Im Schlafzimmer.

**Vera:** *(zu Simone)* Was macht de dä i üsem Schlafzimmer?

**Simone:** Doch nid i öiem Schlafzimmer! Är isch i Giovannas Schlafzimmer!

**Adrian:** Pssst... was machsch dert mit ihre? *(Roland brummt und stöhnt geniesserisch)*

**Vera:** *(aufgebracht)* So genau wei mirs itz o wider nid wüsse!

**Adrian:** Wär bisch du?



**Roland:** Sono Giacomo...

**Simone:** *(flüstert zu Vera)* Är heisst Giacomo...

**Adrian:** Giacomo, wenn bisch gebore?

**Roland:** Apriu... zwöite Apriu.

**Adrian:** Weles Jahr?

**Roland:** Sibzäh... sibzähundert... füfezwänzg.

**Vera:** *(zu Simone)* Für das het er sech egetlech no guet ghaute.

**Adrian:** Säg is di Nachname... *(nachdrücklich)* wie heissisch mit Nachname? *(Die Türklingel ist laut zu hören, im gleichen Moment schrecken Adrian, Simone und Vera zusammen)*

**Roland:** *(während die drei zusammenschrecken, bringt er sich schwungvoll in Sitzposition, springt auf, reisst die Augen auf und ruft mit ausgebreiteten Armen überschwänglich aus)* Casanova!

### ***Vorhang***

## 2. Akt

*(Der Tisch ist abgedeckt, Vera kommt von links aus dem mittigen Durchgang. Sie trägt normale Strassenkleidung, hält das Handy ans Ohr. Über dem Arm hat sie eine Jacke hängen. Sie hat eine kleine Handtasche dabei, in der sie, während sie telefoniert, kontrolliert ob sie alles hat. Gegebenenfalls kann sie im Zimmer umhergehen und weitere Dinge suchen und in die Handtasche stecken, z.B. Papiertaschentücher, Schlüssel etc.)*

**Vera:** *(aufgebracht)* Was söu das heisse? – De mues är haut sini Vortragsreis ungerbräche! – Simone! Dr Adrian muess dr Roland wider zrühole! Du chasch dir nid vorsteue, was hie sitere Wuche los isch! Dr Adrian muess dahäre cho und ne zrüg hypnotisiere, süsch dräieni no düre! – Ja! – Nei! – Ja! Sicher wotti, dass er anders isch... aber doch nid *so* anders! Är isch ja völlig... völlig... düreknaut, abghobe, düre bi rot... ah, was weiss ig, wie me däm seit!? – Ig muess itz gah, ha no e Termin bi mim Husarzt. I bruche dringend öpis zur Beruhigung, süsch haut i das hie nümme düre. – Ja, bitte, säg em Adrian, dass er öpis muess unger näh. – Ja, bis denn!  
*(Legt auf. Türklingel. Vera seufzt genervt)* Verdammt, was isch de itz scho wider? *(Sie geht durch den mittigen Durchgang rechts ab)* Herrgott nomau, was weit de dir au hie?

**Otto:** *(kommt ins Wohnzimmer)* I ha dr Vätu u ds Mueti id Stadt mitgno und...

**Erika:** *(kommt ins Wohnzimmer)* ...öie Vater muess mau wider... wie immer!

**Elmar:** *(kommt ins Wohnzimmer)* Öii Mueter bhauptet gäng, i müessi müesse! Drbi muessi gar nid.

**Erika:** Natürlech muesch! Das gsehni aube sofort... ach, würdsch doch ändlech mau di Chürbischärnchapsle näh... aber nei! Öie Vater bringt mi mit sim Theater no frühzeitig is Grab.

**Elmar:** *(zu Otto)* Mit dene lääre Versprächige hautet mi dini Muetter scho sit zwöi Jahr häre.

**Erika:** Das hani de ghört gäu! Du würdsch no blöd luege wed mi nümme hätsch. Ohni mi isch öie Vater doch völlig hiuflos. Dä isch ja so toupatschig, dass er sogar übers

schnuerlose Telefon stoglet. Gäht im es Toastbrot id Hang u si IQ verdopplet sech.

- Vera:** Auso für öier Gschtürm hani itz würklech kener Närke! Wedr weit zangge, de machet das gfelligscht bi öich daheim.
- Erika:** Wiso de zangge? Wär zangget de hie? I probiere dim Vater nume klar zmache, dass ig us-nahms-los rächt ha.
- Otto:** Däm seit me de äüä: Ds Gheimnis vore glückleche Ehe!
- Elmar:** Hützutags giut e Ehe doch scho aus glücklech, we me d Scheidig drümau verschobe het.
- Vera:** Es wär itz schön, we dir mi i Rueh löht u au verschwindet. I gah hie nämlech momentan dürd Höu!
- Otto:** (*lacht*) Dass du mau id Höu chunnsch, hani immr gahnt. Dir wird me zur Begrüessig es V.I.P Bändeli alege unes Gratisgetränk serviere! Wiso bisch o gäng so garschtig!?
- Vera:** I bi überhoubt nid garschtig. I mim Härze bini rein wine Prinzässin.
- Otto:** Wi weli Prinzässin? S Zornrösli?
- Vera:** Otto, i bi überhoubt nid zum witzle ufgleit. Am Roland hets völlig usghänkt!
- Otto:** (*lacht*) Heter us Versehe ds Guppy-Fuetter statt Müesli zum Zmorge gässe?
- Vera:** Wes nume das wär! Dr Maa vo mire Fründin Simone hetne hypnotisiert.
- Erika:** Ja, de isch er doch wie immer! Geischtig umnäblet isch er doch scho geng gsi!
- Vera:** Ja, aber denn het er zmingscht no gwüsst, dass er dr Roland Boring isch und schlabrigi Trainerhose azlege het! Aber itz läbt er komplett ire Schiinwäut u het ds Gfüeu är sig dr Casanova!
- Elmar:** Dr Casanova?
- Vera:** Ja, dr Casanova!
- Elmar:** Das passt itz aber gar nid zu sine Ungerliibsdepressionene!
- ETC ETC**